

Anlage 3**Ausstellung „modell bauhaus“ 2009 im Martin-Gropius-Bau Berlin (22.7. – 4.10.09)
Begleitprogramm der Stiftung Bauhaus Dessau 2009**

Datum / Monat	Veranstaltung / Programmpunkt / Ausstellung	Kontakt
ganzjährig	„Bauhaus Dessau – Werkstatt der Moderne“ Dauerausstellung Bauhausgebäude im Werkstattflügel Seit der Eröffnung im Mai 2007 haben fast 25.000 Besucher die Dauerausstellung im Bauhaus gesehen. Rund 200 Originale aus dem Bestand der Stiftung Bauhaus Dessau zeigen die ganze Bandbreite der Ausbildung sowie der Produktion der ehemaligen „Hochschule für Gestaltung“. Die Ausstellung befindet sich in der früheren Tischlereiwerkstatt und ermöglicht es hier Besuchern, die Arbeiten der Bauhäusler am Ort ihres Entstehens zu sehen. Eine bebilderte Synchronopse führt die Besucher zunächst durch die Zeitläufte der Weimarer Republik von 1918 bis 1933. Politische, soziale, kulturelle und wirtschaftliche Entwicklungen werden ebenso thematisiert wie technische und wissenschaftliche Errungenschaften. Die Vielschichtigkeit der Ausbildung und der antiakademische Impuls, der vom Bauhaus ausging, werden hier deutlich. Ein zentraler Punkt der Ausstellung sind die sehr unterschiedlichen Konzepte der drei Bauhausdirektoren Walter Gropius, Hannes Meyer und Ludwig Mies van der Rohe. Anhand von Objekten aus der jeweiligen Direktorenzeit wird deutlich, welche Prioritäten gesetzt wurden. Ein dritter Schwerpunkt liegt auf den verschiedenen Fächern und Unterrichtseinheiten. Von der Fotografie über das gegenständliche Zeichnen, von der Collage bis zum technischen Ingenieursunterricht, vom Städtebau bis zur freien Kunst wird ein umfassendes Bild der Arbeit am Bauhaus vermittelt. Das museumspädagogische Angebot für die Ausstellung umfasst unter anderem Führungen, eine Begleittasche für Familien und einen Museumskoffer für Schulen. Bis zum Sommer 2009 wird die Dauerausstellung noch auf zwei Ebenen präsentiert. Ab Herbst 2009 wird sie dann endgültig in die neu gestalteten Räume im Sockelgeschoss des Werkstattflügels umziehen. Vom Möbel bis zur Leuchte, vom Metallobjekt bis zur gebauten Architektur, von der Textilie bis zur Tapete werden auch hier zahlreiche Objekte präsentiert werden. Die Ausstellungsebene wird dann für Sonderausstellungen genutzt. Der erste Höhepunkt ist die Ausstellung „Gepflegte Moderne“ im Herbst 2009.	Kirsten Baumann baumann@bauhaus-dessau.de

ganzjährig	Ausstellungen im Meisterhaus Schlemmer Die Ausstellungen im Meisterhaus Schlemmer geben auch 2009 einen Einblick in die unterschiedlichen Aspekte der Bauhausgeschichte. In der Tradition der letzten Jahre ist eine Präsentation dem Bauhausschüler Wilhelm Imkamp und seiner „Pariser Mappe“ gewidmet. 2009 steht jedoch auch im Zeichen der „weißen Stadt“ Tel Aviv, die wegen ihrer avantgardistischen Architektur auch als „Bauhausstadt“ bezeichnet wird und vor 100 Jahren gegründet wurde. Eine Fotoausstellung vermittelt Eindrücke von einzelnen Bauten der heute wichtigsten Stadt Israels. Die Siedlung Dessau-Törten, 1926 bis 1928 nach Entwürfen von Walter Gropius gebaut, steht im Mittelpunkt einer weiteren Fotoausstellung. Der Kölner Fotograf Reinhard Matz hat alle 314 Siedlungshäuser in den Blick genommen, um die Individualität in der Einheitlichkeit einzufangen. Zu der Ausstellung wird ein Katalog mit Abbildungen aller Fotos und einem Text von Andreas Schwarting erscheinen.	Kirsten Baumann baumann@bauhaus-dessau.de
Termine werden noch bekanntgegeben	„Ateliergespräche“ Die Ateliergespräche im Meisterhaus Schlemmer haben sich in den letzten Jahren zu einem erfolgreichen Angebot der Stiftung entwickelt. Sie werden von der Wüstenrot Stiftung unterstützt und auch im Bauhaus-Jubiläumsjahr 2009 weitergeführt. Im Mittelpunkt stehen die wichtigsten Objekte und Themen der großen Ausstellung im Martin-Gropius-Bau im Sommer 2009. Dazu gehören Themen der Rezeption wie die ökonomischen Karrieren einzelner Bauhausprodukte oder die Selbstdarstellung der Schule, aber auch Objekte wie der Afrikanische Stuhl.	Kirsten Baumann baumann@bauhaus-dessau.de
Jeden 3. Sonntag im Monat	„Familienführungen“ Jeden dritten Sonntag im Monat lädt die Stiftung Bauhaus Dessau Familien mit Kindern ab 8 Jahren zu einer Entdeckungstour durch das Bauhausgebäude ein. Bei einem Rundgang durch das 1925/26 von Walter Gropius entworfene Dessauer Schulgebäude lernen Kinder und Erwachsene gemeinsam auf unterhaltsame Weise das berühmte Bauwerk der Moderne kennen. Begleithefte mit spannenden Aufgaben und ein Koffer, gefüllt mit vielfältigen Materialien wie z. B. Stücken von Baustoffen, machen die Führung zu einem besonderen Erlebnis. Die Teilnehmer können u. a. ein Modell vom Bauhaus bauen, Stahlrohrmöbel studieren und ausprobieren oder sich auf die Suche nach den schönsten Farben im Gebäude begeben. Als Erinnerung an den Besuch im Bauhaus können die Familien die Begleithefte und ein persönlich ausgestelltes „Bauhaus-Diplom“ mit nach Hause nehmen.	Heike Donath donath@bauhaus-dessau.de
Termine werden noch bekanntgegeben	Sonderführungen „Einblicke“ Kostenlose Kurzführungen zu verschiedenen Aspekten der Arbeit der Stiftung Bauhaus Dessau und der Bauhausgeschichte	Heike Donath donath@bauhaus-dessau.de

17./18. April	Der Raum als Choreograph – „record dances - Maßnahme 01“ Tanz- und Klang-Performance in einer begehbaren Installation Eine Raumerfahrung der besonderen Art bietet die Aufführung von „record dances - Maßnahme 01“. „record dances“ ist eine Tanz- und Klangperformance, die in einer begehbaren Installation stattfindet. Mit ihren Körpern und diversen, auch skurrilen, Geräten nehmen Tänzer Maß und untersuchen, wie Raumgeometrien den eigenen Körper ein- und ausschließen. Musiker entdecken Klangstrukturen, sammeln Töne und Rhythmen von Oberflächen und Infrastrukturen. Sie entwickeln flüchtige Körperraumbilder und Klangräume und suchen nach Methoden zur Schaffung neuer Räume im Raum. Ausgehend vom Körper als ein sensibles „Forschungsinstrument“ wird die gewohnte Wahrnehmung erweitert und die scheinbar stabilen Raumverhältnisse beginnen mit den Performern zu tanzen. Sie zeichnen sich individuelle Spielräume und treffen sich in performativen Raummodellen. Licht, Schatten, Film-, Bild- und Textprojektionen verbinden sich mit Bewegungen und Klängen und inszenieren den Raum als einen unbekannten Ort, den es neu zu entdecken und zu definieren gilt. „record dances“ ist als eine sich entwickelnde Serie von Performances zur Raumerforschung angelegt. Nach der ersten „Maßnahme“ werden an neuen Aufführungsorten jeweils neue Inszenierungen entstehen. Die im Bauhaus entwickelten Aufnahme- und Wiedergabemethoden werden dabei auf neue Orte übertragen und angepasst, denn „record dances“ sind vor allem eine künstlerische Methode der Raumerforschung und -aneignung. Der Raum wird „Choreograph“.	Torsten Blume blume@bauhaus-dessau.de
17. Mai	Internationaler Museumstag: „Museen und Tourismus“ Thematische Führungen	Kirsten Baumann baumann@bauhaus-dessau.de

Mai	„Bauhaus + Dessau = Bauhausstadt“ Internationale Sommerschule im Rahmen des Kollegs „Cities of Tomorrow – CIAM Urbanism“ Die Stiftung Bauhaus Dessau lädt anlässlich des 90. Jubiläums des Bauhauses Studierende aus aller Welt zu einem internationalen Workshop ein, der sich mit den Bauten der klassischen Moderne in Dessau unter dem Motto: „Bauhaus + Dessau = Bauhausstadt“ beschäftigen wird. Wie ein roter Faden, der im Süden mit der Experimentalsiedlung in Törten beginnt und im Norden mit dem Kornhaus, einem Ausflugslokal an der Elbe, seinen Abschluss findet, ziehen sich die Bauhausbauten durch Dessau. Dabei sind die Bauhausbauten die herausragenden Repräsentanten einer tiefgreifenden Modernisierung der Stadt in den ersten Jahrzehnten des 20. Jahrhunderts. Nach einer langen Phase der Vernachlässigung rückte dieses moderne Erbe mit dem Strukturwandel der Stadt im Zuge der Wiedervereinigung nach 1990 wieder ins Zentrum der städtischen Aufmerksamkeit: Viele Bauhausbauten wurden denkmalgerecht saniert und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Als „Bauhausstadt im Gartenreich“ will Dessau Touristen anlocken, der Slogan gilt aber auch als Programm für den Strukturwandel Richtung Dienstleistungsstadt. Doch die „Bauhausstadt“ ist umstritten: Zwischen inneren Widersprüchen und äußeren Ansprüchen bewegt sich die Suche nach einem neuen Selbstverständnis. Die Stiftung lädt junge Künstler und Architekten, Stadtplaner und Designer aus aller Welt ein, sich mit diesem Spannungsfeld auf kreative Weise auseinanderzusetzen und damit einen Beitrag zu einer Neubestimmung des Verhältnisses zwischen Dessau-Roßlau und dem Bauhaus zu leisten. Folgende Orte und Themen werden Gegenstand der Workshops sein: Törten – „Experiment Wohnen: Kleines Glück im großen Plan“, die Meisterhäuser – „Thema in Variationen: The modern home“, das Arbeitsamt – „Moderne Institution und städtische Öffentlichkeit: ein Laborversuch“ sowie das Kornhaus – „Moderne Fluchten“. Die Auseinandersetzung mit diesen Themen wird an den konkreten Orten auf differenzierte Weise und in unterschiedlichen Formaten und Medien stattfinden. Die Workshops werden von einer Reihe öffentlicher Vorträge begleitet. Als Partnerinstitutionen sind angefragt: AA London, ETH Zürich, School of Architecture Liverpool, NUS Singapur sowie die Hochschule Anhalt.	Regina Bittner bittner@bauhaus-dessau.de
7. Juni	UNESCO-Welterbetag: „Wir haben geerbt“ Thematische Führungen	Kirsten Baumann baumann@bauhaus-dessau.de
6. – 10. Juli	Sommerferienworkshop: „Figurentheater“ Workshop für Kinder zwischen 8 und 10 Jahren.	Heike Donath donath@bauhaus-dessau.de

25. Juli – 5. August	Internationale Sommerschule: „Jugend baut Zukunft“ Projekt der UNESCO-Projektschulen Sachsen-Anhalt, Berlin, Thüringen Auf Initiative der UNESCO-Projektschulen der Bundesländer Sachsen-Anhalt, Berlin und Thüringen findet in Zusammenarbeit mit der Stiftung Bauhaus Dessau eine internationale Sommerschule zum Thema Wohnen statt. Unter dem Motto „Jugend baut Zukunft“ werden etwa 100 Jugendliche aus mehr als zehn Ländern gemeinsam mit Künstlern, Designern und Architekten unterschiedlichsten Ideen und Visionen für Wohnungen von morgen Gestalt geben. Das Ziel des Projekts ist es, den Jugendlichen das Wohnen als historisches und aktuelles „Bauhausthema“ zu vermitteln und in einer Atmosphäre des internationalen und interkulturellen Austauschs neue Ideen sowie originelle Entwürfe und Erfindungen anzuregen. Mit ungewöhnlichen Fragestellungen und Herangehensweisen sollen in Studien, Übungen und Experimenten neue, fantasievolle Zugänge zum Thema Wohnen eröffnet werden. Dabei finden die verschiedensten Materialien und Medien, vom Zeichenstift bis zur Videokamera, von der Performance bis zum dreidimensionalen Modell, ihre Anwendung. Methodisch und sinnlich knüpft die Vorgehensweise an die pädagogischen Experimente und Erfahrungen des historischen Bauhauses an. Spezielle Begleit- und Abendprogramme wie Exkursionen, Sport, Theater oder Musik und das Zubereiten von gemeinschaftlichen Mahlzeiten runden das Programm ab. In einer abschließenden öffentlichen Veranstaltung werden die Ergebnisse vorgestellt. Im Anschluss werden die Ideen in einer Ausstellung am Bauhaus Dessau präsentiert, die als Wanderausstellung an die Orte der Teilnehmer reist.	Katja Klaus klaus@bauhaus-dessau.de
Oktober	„Generation Bauhaus“ Internationale Konferenz zum Jubiläum „90 Jahre Bauhaus“ Das Bauhaus war von Beginn an ein zentraler Bezugspunkt nicht nur für die internationale Architektur-, Kunst- und Designelite. Als avantgardistisches Projekt der Gestaltung von Lebensverhältnissen wird es zudem auch immer wieder im Zusammenhang mit den politischen und soziokulturellen Umbrüchen des 20. Jahrhunderts neu betrachtet: Die Überzeugung, Kunst und Architektur könnten einen alltäglichen Beitrag zur Reform der Gesellschaft leisten, wird bis heute mit dem Bauhaus assoziiert. Daher stößt man bei unterschiedlichen kulturellen und politischen Reformbewegungen auf das Bauhaus als ideelle Referenz. Während die Nachkriegszeit im politisch „bereinigten“ Bauhaus einen Garanten für das bessere Deutschland sah, galt es für die Studentenbewegung als avantgardistisches Erbe, das in den vom traditionellen Mobiliar befreiten Wohnungen eine Aktualisierung fand. Ikea setzte diese Befreiung der Wohnung mit der emanzipatorischen Rhetorik des Bauhauses („demokratisches Design“) in ein marktwirtschaftliches Angebot um. Auf welche Art begleitete das Bauhaus mental und rhetorisch gesellschaftliche Modernisierungen und Umbrüche des 20. Jahrhunderts? Im Gespräch mit Künstlern und Gestaltern, Soziologen und Kulturwissenschaftlern sucht die internationale Konferenz nach den unterschiedlichen politischen und kulturellen Bedeutungszuschreibungen, die mit dem Bauhaus bis in die Gegenwart hinein assoziiert werden. Es sollen dabei Vertreter unterschiedlicher Generationen und Disziplinen zu Wort kommen, deren Schaffen sich gerade durch Positionierungen zum Bauhaus auszeichnet. Im 90. Jahr des Bauhauses versucht die Konferenz herauszufinden, worin die Aktualität des Bauhauses im 21. Jahrhundert bestehen könnte.	Walter Prigge prigge@bauhaus-dessau.de

Herbst	„Gepflegte Moderne“ Im Herbst 2009 wird im Bauhaus Dessau eine Ausstellung eröffnet, die erstmals einen Überblick über den Stand und die Qualität der Sanierungspraxis an Bauten der Moderne in Deutschland geben wird. Sie will neben der Fachwelt ein architektur- und kulturgeschichtlich interessiertes Publikum ansprechen und die Aktualität und kulturelle Bedeutung dieser Bauten sowie ihre Erhaltung, Nutzung und Pflege anschaulich und allgemeinverständlich darstellen. Bei der Auswahl der Bauten wird auf eine Vielfalt der Baugattungen Wert gelegt. Diese Auswahl präsentiert ca. 15 Bauten, die in jüngerer Zeit qualitativvoll instandgesetzt wurden und eine denkmalverträgliche Nutzung ermöglichen. Die Gebäude werden mit Schwerpunktthemen vorgestellt, um das breite Spektrum von Fragestellungen in der Sanierung aufzuzeigen. Dazu zählen Aspekte wie Material und Konstruktion, Farbe und Oberflächen, Nutzungskontinuität und Wandel, Architektur und Landschaft, Zeitschichten und Altern, Baupflege oder Nachhaltigkeit und Stand der Technik. Die Wanderausstellung soll an mehreren Orten innerhalb und außerhalb Deutschlands gezeigt werden. Zu der Ausstellung erscheint ein Katalog, der einführende Essays über die Architektur der Moderne und den denkmalpflegerischen Umgang mit ihr enthält. Die Ausstellung wird auf Veranlassung der Wüstenrot Stiftung in Kooperation mit Docomomo Deutschland e.V. und in Zusammenarbeit mit der Stiftung Bauhaus Dessau realisiert.	Monika Markgraf markgraf@bauhaus-dessau.de
27. Nov – 5. Dez	„Figurenräume / Raumfiguren“ Tanz- und Performancefestival	Torsten Blume blume@bauhaus-dessau.de
Termine werden noch bekanntgegeben	Sommerschule „Pflege und Erhaltung von Bauten der Moderne“, 2 Workshops Seit Dezember 2006 steht das Bauhaus nach umfassender Sanierung wieder als „gebautes Manifest der Bauhausideen“ für Besucher aus der ganzen Welt offen. Erhaltung und Pflege der Architektur der Moderne erfordern viel Aufmerksamkeit und Sensibilität bei Bestandserfassung, Detailplanung und Durchführung der Sanierung, insbesondere hinsichtlich ihrer spezifischen Transparenz, Fragilität und Schmucklosigkeit, aber auch hinsichtlich ihrer Materialproblematik, die sich aus der zum Teil experimentellen Anwendung von Baustoffen und Baukonstruktionen ergibt. Mit den beiden Workshops vermittelt die Stiftung Bauhaus Dessau für Fachleute aus den Bereichen Architektur und Denkmalpflege Erkenntnisse und Erfahrungen aus Bauforschungs- und Sanierungsarbeiten am Bauhausgebäude. Ziel ist es, den Teilnehmern neben theoretischen Erkenntnissen vor allem auch sinnliche Erfahrungen zu vermitteln. Dabei werden die besonderen Eigenschaften und Qualitäten der Bauten der Moderne erforscht und Wege aufgezeigt, wie diese im Sanierungsprozess entdeckt und gesichert werden können. Auf dem Programm stehen Vorträge, Werkstattberichte aus der Sanierungspraxis und praktische Arbeiten. Erkundungen der Dessauer Bauhausbauten und Zeichenübungen runden das Programm ab. Die Workshops werden als Kooperationsprojekte der Stiftung Bauhaus Dessau mit der Architektenkammer Sachsen-Anhalt ausgeführt und finden im Werkstattflügel des Bauhauses statt.	Monika Markgraf markgraf@bauhaus-dessau.de